

## «Selbstbewusstsein», «Mut» und «Handlungsfreiheit» – Rezepte erfolgreicher Bündner Unternehmer für den Tourismus

**Sie gehören zu den grössten und erfolgreichsten Unternehmern in Graubünden: Magdalena Martullo und Reto Gurtner waren sich am Podium über «Unternehmertum in Graubünden – speziell im Tourismus» einig: Für einen langfristigen Erfolg braucht es nicht nur mehr Angebote für den Kunden/Gast von Morgen, sondern auch wieder mehr Bündner Selbstvertrauen für Unternehmer und weniger Einschränkungen durch die Politik. Rund 120 Personen lauschten gebannt dem hochkarätigen Gespann im Rocksresort in Laax Murschetg.**

Sie – innovative Industrieunternehmerin, grösste Arbeitgeberin im Kanton und Bündner Nationalrätin. Er – der wohl unkonventionellste und bedeutendste Tourismus-Unternehmer in Graubünden. Ein Duell oder Schlagabtausch lieferten sich die beiden passionierten Patrons am Donnerstagabend aber nicht. Der von der Flims Laax Falera-Destination organisierte und von Corina Thöny (TV Südostschweiz) einfühlbar moderierte Diskussionsabend im urban-alpinen Rocksresort zeigte vielmehr, dass es für Unternehmen gleich welcher Branche, die über Jahrzehnte erfolgreich sein wol-

len, wieder mehr «Glaube an das Machbare», aber auch Kämpferinstinkt braucht, besonders in peripheren Regionen wie Graubünden. «Die Gründermentalität, welche es beim Aufbau der Bündner Industrie und der Tourismusinfrastruktur nach dem zweiten Weltkrieg brauchte, leben wir auch heute noch täglich», meinte Martullo. Leider würden heute achtzig Prozent der neuen Projekte vorzeitig zurückgezogen, stellte Gurtner fest, «weil die Lust zum dafür Kämpfen fehlt» – so ginge Unternehmertum verloren. «Dabei bringt nur das Unternehmertum Innovationen ins Land», ermahnte Gurtner.

«In Graubünden gibt es sehr viele unternehmerische Leute und engagierte Gewerbetreibende», betonte jedoch Martullo und zählte immer wieder Beispiele im Kanton auf. Sie verwies aber auch auf die nötigen Rahmenbedingungen, welche es für erfolgreiches Unternehmertum, für Innovationen, für die Schaffung von Arbeitsplätzen brauche. «Leider haben wir in Bern fast keine Unternehmer in der Politik, sondern mehrheitlich Berufspolitiker», so Martullo. Diese wollten die Unternehmer bevormunden und vorschreiben, was und wie sie zu geschäften hätten. «In Bern meinen sie, sie müssten sogar noch die Touristen überall mit



Bild: z.V.g.

**V.l.n.r.: Unternehmerin/Nationalrätin Magdalena Martullo, Moderatorin Corina Thöny und Gastgeber Reto Gurtner in Laax.**

unzähligen Vorschriften und Auflagen vor «schädlichen» Innovationen schützen» bemerkte Martullo deutlich. Das führe zu Überregulierungen und entzöge den Unternehmen den Handlungsspielraum. «Die von der Politik aufgezwungene Bürokratie hat ein Ausmass angenommen, welches die Klein- und Kleinstunternehmen kaputt macht», stimmte Gurtner zu. Wer heute ein Unternehmen führe oder eine gute Idee habe, müsse gute Juristen haben, um sich abzuschirmen. «Nicht immer jammern!» –

war aber zum Schluss der lebhaften Gesprächsrunde das gemeinsame Credo von Martullo und Gurtner, welches es zu beherzen gelte. Wir hätten in der Schweiz nun mal hohe Preise und müssten dafür halt hohe Qualität liefern. «Es gibt so viele gute Initiativen im Bündner Tourismus, jede Region hat ihre Besonderheiten – insgesamt doch eine Freude!», schwärmte Martullo. Nur müsse man auch mehr darüber Positives berichten, sodass auch junge Unternehmer an den Erfolg glauben könnten.